

Entwässerungsspezialist Aschl investiert sechs Millionen Euro in neuen Standort

PICHL. Der Entwässerungsspezialist Aschl „Nirotec“ verlegt seinen Firmenstandort innerhalb der Gemeinde und investiert mehr als sechs Millionen Euro.

Der Vertrag für ein 17.000 Quadratmeter großes Grundstück im Betriebsbaugebiet Inn ist unter Dach und Fach, auf weitere 8000 Quadratmeter gibt es eine Option. Der Neubau soll zum 20-jährigen Bestehen des Unternehmens 2014 bezogen werden. Mehr als sechs Millionen Euro werden investiert. Erst Ende 2000 hatte sich das Unternehmen am aktuellen Standort in Geisensheim niedergelassen, von damals sieben ist die Mitarbeiterzahl auf 45 gestiegen. Mit jährlichen Wachstumsraten



Am derzeitigen Standort in Geisensheim sind die Kapazitätsgrenzen erreicht.

im zweistelligen Prozentbereich wurden die Kapazitätsgrenzen erreicht. Am neuen Standort soll auch eine Fertigungslinie für das neue Produkt Parkdeckrinne entstehen, kündigt Geschäftsführer und Firmengründer Roman Aschl an. Mit dieser „Securin“ getauften Innovation zur effizienten Entwässerung von Parkhäusern „werden

wir den Markt im Sturm erobern“, ist sich Aschl sicher, „vor allem deshalb, weil die Rinne absolut dicht ist und den Betreibern teure Sanierungen erspart.“ 2011 hat die Aschl GesmbH knapp zehn Millionen Euro umgesetzt. Bereits 30 Prozent der Produkte werden in Deutschland abgesetzt. In wenigen Jahren würden es bis

zu 70 Prozent sein, erwartet Aschl einen gewaltigen Schub. Immerhin setzen viele große Bäder, wie jüngst das erste Passivhaus-Hallenbad Europas, das „Bambados“ im deutschen Bamberg oder die Schallerbacher Eurotherme, auf eine Entwässerung von Aschl. Auch viele Gastronomieküchen, Weinkeller, Sportanlagen oder Terrassen werden mit Rinnen aus Pichl entwässert. Der private Hausbauer kann seine Dusche und Wellnessoase ebenfalls mit Aschl-Badrinnen entwässern. Auch bei Installationskomponenten aus Edelstahl wie zum Beispiel Armaturen, Rohrkupplungen oder Kugelhähnen ist Aschl führender Anbieter. Mehr als die Hälfte aller österreichischen Installationsbetriebe setzt auf das Pichler Unternehmen als Partner. ■